

Protokoll vom 8. November 1959.

Es waren anwesend: Frau Gertrud Wilke,
Frau Raulefs,
Frau Freese,
Frau Helke Wilke,
Herr Sleumer,
Herr Dr. Westphal,
Herr Wilke
Herr von Zeska,
Frau von Zeska als Schriftführerin.

Am 8. November trafen sich die Hamburger Freunde zu einer Besprechung über die Zukunft des Christian-Rosenkreutz-Zweiges.

Es wurde die Geschichte des Hamburger Zweiges ins Gedächtnis zurückgerufen :

Zu Karfreitag 1898 wurde in Hamburg ein Zweig der Theosophischen Gesellschaft Adyar gegründet. Dieser Zweig gehörte seit 1902 der Deutschen Sektion, deren Generalsekretär Rudolf Steiner war, an. Repräsentant dieses Zweiges und Mitglied im Zwölfervorstand war Bernhard Hubo. Karfreitag 1906 wurde dieser Zweig mit 25 Mitgliedern "Pythagoras-Kreis" benannt. Im Herbst 1911 gründete Herr Otto Westphal den Zweig der Theosophischen Gesellschaft "Zentrum", der am 12. Juni 1912 unter dem Vorsitz von Bernhard Hubo als "Christian-Rosenkreutz-Loge" durch Rudolf Steiner in Anwesenheit von Fräulein Marie von Sievers und anderen auswärtigen Freunden geweiht wurde. Nach dem Verbot durch die Nationalsozialisten wurde dieser Zweig mit elf Mitgliedern von Frau Frieda Westphal neu belebt. Nach dem Tode von Frau Westphal haben Frau Rehwinkel und Frau Raulefs die Arbeit aufrecht erhalten.

Alle Anwesenden waren sich einig in dem Gedanken, dass die Arbeit des Christian-Rosenkreutz-Zweiges aktiviert werden müsse und zwar, wie Herr Sleumer sich äusserte, ohne egoistisches Streben, sondern im Sinne Rudolf Steiners unter dem obersten Grundsatz der Toleranz.

Wie die Arbeit des Zweiges in Zukunft gestaltet werden kann, sollte das Thema unserer nächsten Zusammenkunft sein, damit auch die am 8. November durch Krankheit verhinderte Frau Rehwinkel die Möglichkeit habe, dabei zu sein.

Herr Dr. Westphal hat freundlicherweise die Bibliothek seiner verstorbenen Mutter, Frau Frieda Westphal, zur Verfügung gestellt und vorgeschlagen, die Zusammenkünfte bei der Rechtsnachfolgerin seiner Mutter, Frau Eva-Maria Westphal, stattfinden zu lassen, um dadurch zu gewährleisten, dass die Arbeit im Sinne seiner Mutter fortgeführt werde. Dieser Vorschlag wurde mit Freuden angenommen.

Es wurde beschlossen, dass die Mitglieder dieses Zweiges die Mitgliedschaft der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft erwerben. Durch Frau Raulefs wurde der Einwand gemacht, dass es auch möglich sein müsse, Mitglied dieses Zweiges zu sein, ohne Mitglied der Gesellschaft zu werden. Dieser Punkt soll bei einer Generalversammlung zur Sprache gebracht werden.

Es wurde beschlossen, dass die nächste Zusammenkunft am Donnerstag, d. 19. November bei Frau Eva-Maria Westphal stattfindet.

Frau von Zeska *Kathar. Anna Wilke*